

Der Zürcher Stadtrat beantragt den Steuerfuss von 100 auf 90 herabzusetzen

Autor(en): **Boscovits, Fritz**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 51

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

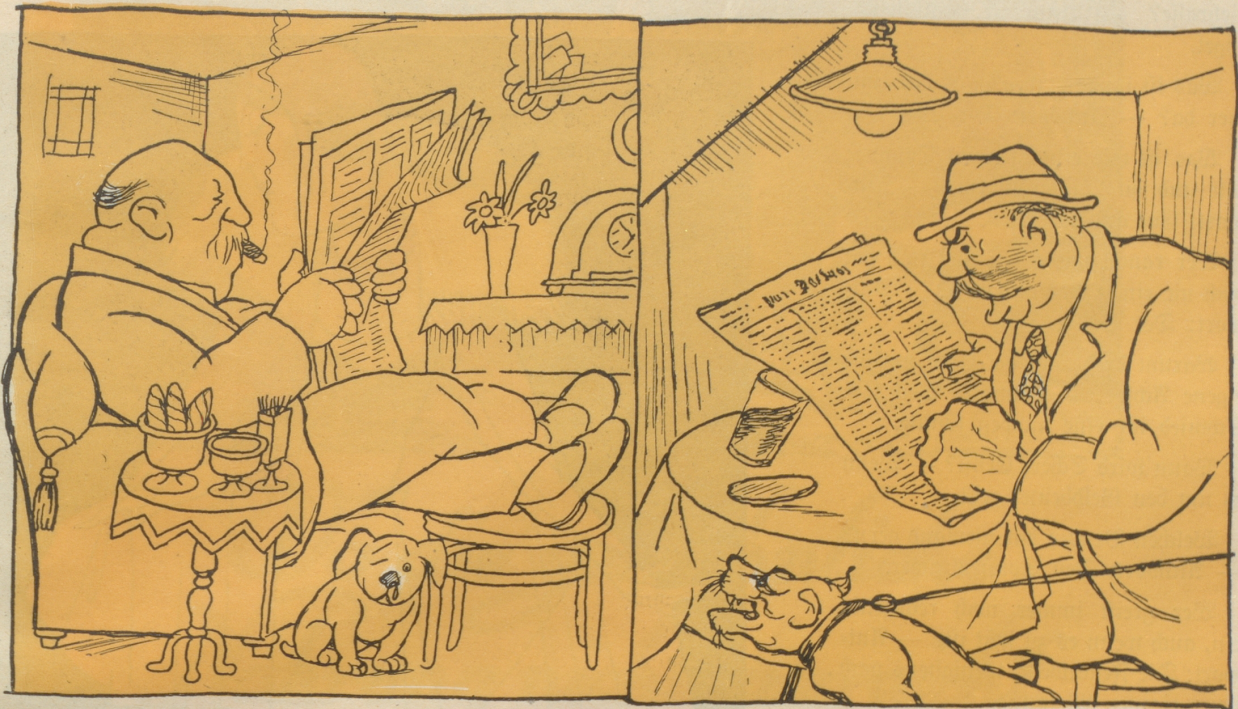
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Zürcher Stadtrat beantragt den Steuerfuß von 100 auf 90 herabzusetzen

Bošcovič



Der Phlegmatiker: „Das ist doch egal — etwas mehr oder weniger Steuern.“

Der Choliker: „Was, den Steuerfuß wollen sie heruntersetzen, so ein Blödsinn! Da müssen ja die städtischen Finanzen aus dem Gleichgewicht kommen!“



Der Melancholiker: „Was hilft das, kleinere Steuern? Deshalb werden die Zeiten nicht besser!“

Der Sanguiniker: „Hurra! Die Steuern gehen runter, bravo! Das muss gefeiert werden.“